



Jahresprogramm  
2018



Ökumenische  
Akademie Gera

## Spannkraft

---

Wie sieht die Kirche des Jahres 2030 aus? Diese Frage stellte Regionalbischof Diethard Kamm Anfang des Jahres vor Pfarrern. Überraschenderweise berief er sich zur Beantwortung auf einen katholischen Fundamental-Theologen. Es wird darauf ankommen, schreibt Jürgen Werbick aus Münster, ob die Kirche genug Spannkraft hat. Sie muss die Spannung zwischen Hineinholen und Hinausgehen halten. Sie darf nie aufhören, geistliche Heimat zu sein und muss gleichzeitig die kulturelle Großoffensive starten.

Wie sieht die Gesellschaft des Jahres 2030 aus? Ich vermute, auch das wird eine Sache der Spannkraft sein. Lassen sich die Menschen, die seit einer Reihe von Jahren Neo-Gemein-

schaften bilden und sich aus der offenen Gesellschaft zurückziehen, wieder integrieren? Die neugegründete Ökumenische Akademie Gera verschreibt sich diesem Ziel. In der Kirche wie in der Gesellschaft müssen die verbindenden Kräfte gestärkt und besser aufgestellt werden. Das heißt für uns: mit Rechten reden, Flüchtlinge integrieren, alles tun, um der schwachen Kraft der Versöhnung aufzuhelfen.

Pfarrer Dr. Frank Hiddemann  
Leiter der Ökumenischen Akademie Gera



## Deutschland zuerst?

### Eine Veranstaltungsreihe zu den Politikfeldern der AfD

Überall in Europa erstarben die rechtspopulistischen Parteien. Das ist nicht nur eine Veränderung des Parteienspektrums, sondern auch ein Riss, der sich in der Gesellschaft abzeichnet. Die Verlierer der Modernisierung oder besser diejenigen, die die vernetzte und vielfältige Kultur nicht mehr verstehen, bleiben nicht nur zurück, sondern sammeln sich auch zum Protest.

Erst auf den Straßen, dann in den Parlamenten. Die Abweichler werden von den Institutionen der Öffentlichkeit nicht mehr als Dialogpartner behandelt, sondern ausgegrenzt. Viele kirchliche Akteure beteiligen sich an dieser Ausgrenzung, um klar Stellung zu beziehen. Unsere Veranstaltungsreihe versucht diese

Sprech- und Kommunikationshemmungen hinter sich zu lassen, auch wenn sie sich in die Grauzonen politischen Handelns begeben muss. Einstellungsänderungen ergeben sich nur durch Gespräche und Begegnungen. Versöhnung braucht zurzeit riskante politische Debatten.

Die sieben Abende zu Politikfeldern der AfD finden auf kirchlichem Boden statt. Kirchen sind der dritte Ort, wo politische Antagonisten aufeinander treffen und – so hoffen wir – mit einer anderen Logik ins Gespräch kommen können. Die Abende werden mit einem Impuls beginnen, in dem ein Experte aus

Theologie, Soziologie oder Politologie ein Politikfeld beschreibt und mit ihnen die gesellschaftlichen Veränderungen und Probleme, die jetzt politisch gelöst werden müssen. Danach schließt sich ein moderiertes Gespräch zwischen politischen Akteuren an. Immer sollen Politikerinnen oder Politiker der AfD beteiligt sein. Der Experte für das Politikfeld übernimmt jetzt den Faktencheck. Die Referenten sollten nicht aus dem lokalen Kontext ausgewählt werden, sondern eher regional oder überregional.



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

**Lügenpresse! Herrscht Zensur oder journalistisches Ethos?**

Freitag, [13. April 2018](#), 19 Uhr, Lutherhaus

**Deutschland zuerst? Europa oder die Nationalismen?**

Freitag, [18. Mai 2018](#), 19 Uhr, Lutherhaus

**Ruhe und Ordnung! Innere Sicherheit oder äußere Freiheit?**

Freitag, [8. Juni 2018](#), 19 Uhr, Lutherhaus

**Ehe natürlich! Zurück zur Familie oder Vielfalt der Lebensformen?**

Freitag, [24. August 2018](#), 19 Uhr, Lutherhaus

**Hunger ist politisch! Falsche Flüchtlinge oder richtige Menschen?**

Freitag, [21. September 2018](#), 19 Uhr, Lutherhaus

**Unsere Religion. Morgenland oder Abendland?**

Freitag, [19. Oktober 2018](#), 19 Uhr, Lutherhaus

**Stolz auf Deutschland. Schuld kult oder Vergangenheitsbewältigung?**

Freitag, [23. November 2018](#), 19 Uhr, Lutherhaus

## Christen in Nahost: Vier kulinarisch-liturgische Nachmittage

Wenn Bundespräsident Wulff im Jahr 2010 zum Tag der Deutschen Einheit proklamierte, dass der Islam zu Deutschland gehört und seither die Debatte darüber anhält, so können die Augen nicht verschlossen werden, dass auch eine Vielzahl christlicher Mitbürger ins Land gekommen sind – und das nicht erst mit der Flüchtlingskrise im Jahr 2015. Den christlichen Schwestern und Brüdern schulden wir neben unserer Hilfsbereitschaft auch Neugier. Gerade die Geflüchteten aus dem Gebiet des Nahen und Mittleren Osten sind Mitglieder alter christlicher Kirchen. Christlicher Glaube existierte dort in Folge der konziliaren Auseinandersetzungen im 5. Jahrhundert als syrisch-, armenisch und koptisch-orthodoxer. Gleichwohl treffen wir auf Gläubige der Kirche des Ostens

wie auch auf Vertreter der byzantinischen Reichskirche. Sie präsentieren die Fülle des Leibes Christi – gerade auch in der Feier der Liturgie.

Wir laden zu Studien- und Begegnungsnachmittagen mit Christinnen und Christen aus dem Orient ein und haben zunächst die vier Kirchen ausgewählt, die in Gera besonders viele Mitglieder haben. So werden diese lebendigen Kirchenbilder zu Begegnungen führen, die hoffentlich in Gera interkonfessionelle Spuren hinterlassen. Jeder Nachmittag besteht aus einem Vortrag, einem Gespräch und einer liturgischen Kostprobe. Manchmal halten wir zusammen die Vorabendmesse. Außerdem wird es ein festliches Essen geben.





### Syrisch-orthodoxe Kirche

Die syrisch-orthodoxen Christen gehören zu jenen Gläubigen, die sich im syrisch-mesopotamischen Sprachgebiet vehement der Glaubensformel von Chalcedon widersetzen. Ihre organisatorische Selbständigkeit steht mit dem Namen Jakob Baradäus in Verbindung, der durch die Bemühungen von Kaiserin Theodora eingesetzt worden war. In der alten Sprache Syriac wird der Gottesdienst gefeiert. Das Zentrum der syrisch-orthodoxen Christen befand und befindet sich im Tur Abdin, in der heutigen südöstlichen Türkei. Dort spricht man Turoyo, einen Bergdialekt des Syrischen. Seit alters her entwickelte sich ein reges monastisches Leben.

Gemeindesaal und Kirche St. Elisabeth, Samstag, [10. März 2018](#), 14–17 Uhr



### **Armenisch-apostolische Kirche**

Die armenische Kirche gilt als älteste Kirche der Welt. Sie führt ihren Ursprung auf die Apostel Thaddäus und Bartholomäus zurück. Ihr eigentlicher Gründer ist Gregor der Erleuchter. Auf sein Wirken hin wurden König Tiridates III. (298–330) und viele Armenier getauft. Armenischer Überlieferung zufolge geschah dies im Jahr 301. Erst im 5. Jahrhundert erlangte Armenien die kirchliche Selbständigkeit. Die Armenier erlebten eine wechselvolle Geschichte. Christlicher Glaube und Nationalität gehören unverbrüchlich zusammen. Der Genozid durch die Türken Anfang des 20. Jahrhunderts verursachte einen Exodus der kilikischen Armenier. Bis heute wird um dessen Anerkennung gerungen; die Bundesrepublik hat die Ereignisse 2015 als Völkermord eingestuft.

Kirche St. Marien/Großer Saal Lutherhaus, Samstag, [2. Juni 2018](#), 14–17 Uhr

### Eritreisch-orthodoxe Kirche

Die eritreisch-orthodoxe Kirche ist die jüngste unter den orientalisch-orthodoxen Kirchen. Ihre Geschichte ist auf das Engste mit den politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts verknüpft. Erst seit 1998 ist sie eine autokephale Patriarchatskirche, und seitdem völlig eigenständig und unabhängig von ihrer Mutterkirche, der äthiopisch-orthodoxen Kirche, von der sie in Liturgie und Lehre für uns aber nahezu ununterscheidbar ist.

Gemeindesaal und Kirche St. Elisabeth, Samstag, [1. September 2018](#), 14–17 Uhr



### Rum-orthodoxe Kirche von Antiochien

Rum-orthodoxe Christen sind diejenigen Christen, die dem Patriarchat von Antiochien und dem gesamten Orient angehören und in der Tradition der byzantinischen Reichskirche stehen. Das „rum“ weist genau daraufhin. Heute ist der Patriarchatssitz in Damaskus. Ihre Liturgie feiern sie nach der des Johannes Chrysostomus. Sie verstehen sich als verwurzelt im arabischen Kulturraum, wodurch sie bis heute Vermittler insbesondere im Gespräch mit dem Islam sind. Das Zentrum für christlich-muslimischen Dialog an der Universität Balamand ist dafür ein sichtbares Zeichen. An deren Theologischer Fakultät werden auch die jungen Priester für den Dienst in der Kirche ausgebildet.

Kirche St. Marien/Großer Saal Lutherhaus, Samstag, [13. Oktober 2018](#), 14–17 Uhr

## Akademie am Vormittag



Nach der Berufsphase beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der für viele Menschen schwierig zu bewältigen ist. Wer keine neue Aufgabe und Perspektive findet, wird oft krank. Manche stürzen sich auf die Enkelkinder, andere finden ein Ehrenamt, welches sie ausfüllt. Unser Forum möchte Menschen, die am Vormittag Zeit haben ins Gespräch bringen, ihnen Themen und Lebensläufe nahebringen und den dazu gehörigen Austausch begleiten.

Die Veranstaltungen finden im Lutherhaus statt. Jeder Vormittag startet um 9.30 Uhr mit einer Anwärmphase. Um 10 Uhr beginnt ein Vortrag, danach folgen eine Diskussion und zum Ausklang persönliche Gespräche.

Martina Czaja (Kirchenkreissozialarbeit), Andrea Dittrich (Migrationsberatung der Diakonie), Frank Hiddemann (Diakonie-Pfarrer)



Prof. Dr. Lothar Hoffmann, Urologe

**How to survive the Ruhestand? Vom Chefarzt zum Kulturmanager**

[21. Februar 2018](#), Lutherhaus

Prof. Dr. Christel Köhle-Hezinger, Volkskundlerin

**Wie viele Dinge braucht der Mensch? Besitz, Hab und Gut**

[21. März 2018](#), Lutherhaus

Dorothea Krams, Psychologin

**Biografische Brüche und Neuorientierung.**

**Ein Streifzug durch das menschliche Alltagserleben**

[11. April 2018](#), Lutherhaus

Osama Abo Shahen, OAS Service Center

**Vom Flüchtling zum Sprachmittler, Behördenerklärer und Briefversteher**

[16. Mai 2018](#), Lutherhaus

Hanna Kruse

**Vom Fallschirmspringer zur Berufsschullehrerin**

[4. Juli 2018](#), Lutherhaus

Propst i.R. Dr. Hans Mikosch, Theologe

**Vom FDJ-Sekretär zum Regionalbischof**

[22. August 2018](#), Lutherhaus

Abdul-Rahman Fares, Promovend

**Vom Medizinethiker in Syrien zum Migrationsberater in Gera**

19. September 2018, Lutherhaus

Dr. Norbert Vornehm, Oberbürgermeister a.D.

**Leben nach der Politik**

10. Oktober 2018, Lutherhaus

Peter Carqueville, Inhaber des Sanitäts- und Gesundheitshauses Carqueville

**Ein Franzose aus Gera. Erfolg und Verantwortung**

21. November 2018, Lutherhaus

**Katholische Priester und die Stasi**

**Eine ethische Reflexion vor historischem Hintergrund**

Dr. Gregor Buß, Kirchenhistoriker, Jerusalem

In der 40-jährigen Geschichte der DDR wurden knapp 100 katholische Priester als inoffizielle Mitarbeiter der Staatssicherheit registriert. Wie kam es dazu? In welchem Umfang haben die Geistlichen mit dem Geheimdienst kollaboriert? Was hat sie dazu motiviert? Welche Glaubensvorstellung opferten sie dafür?

Ausführliche Aktenrecherchen und Zeitzeugeninterviews liefern die Grundlage für Einblicke in dieses brisante Kapitel der jüngeren Kirchengeschichte. Aus heutiger Perspektive werden das Handeln angesichts schwieriger ethischer Fragen eingeordnet und die Dilemmata einer inoffiziellen Stasi-Mitarbeit dargestellt. Im Angesicht der Opfer stellt diese Perspektive nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung der ostdeutschen Kirchengeschichte, sondern auch zur DDR-Geschichte insgesamt dar. Eine Veranstaltung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth Gera in Kooperation mit dem Katholischen Forum im Land Thüringen.

6. April 2018, 19:30 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth

## Seelische Gesundheit – Spiritual Care

In Deutschland entstand „Spiritual Care“ ursprünglich im Zusammenhang mit der Palliativmedizin. Der Arzt und Priester Eckhard Frick entwarf zur Thematik ein Bild von einem Arzt, der bei der Betreuung schwerkranker und sterbender Patienten deren „Bindungs- und Abschiedswünsche sowie deren Übergangs- und Ablösungsarbeit“ wahrnimmt und begleitet.

„Spiritual Care“ etabliert sich derzeit zunehmend, auch vor dem Hintergrund von interdisziplinären Kooperationen im breiten Feld des Gesundheitswesens. Bedeutend dabei ist, dass die unterschiedlichen Weltanschauungen, die individuel-

len Lebenseinstellungen, spirituelle Wünsche und Bedürfnisse von betroffenen Menschen sowie von Personen, die in die Behandlung, Begleitung und Betreuung involviert sind, beachtet werden.

Die Dipl. Ehe-Familien-Lebensberaterin (DAJEB) Dorothea Kramß arbeitet mit diesem Konzept und bietet Ihnen zwei Veranstaltungen an, um diese Arbeit kennenzulernen.



### **Kurzseminar „Wann ist ein Mensch ein Mensch?“**

Ein Thema, das zum beschaulichen Philosophieren einlädt, wäre da nicht unsere Lebensrealität im Alltag, die jeden persönlich mit widersprüchlichen Lebens- und Arbeitsanforderungen konfrontiert und die Frage aufwirft: „Bin ich noch der, der ich sein möchte, wenn ich das tue, was von mir verlangt wird?“ Sind z. B. Gesundheit, Leistung, Arbeit, Finanzen, Beziehungen oder die Spiritualität haltgebende Säulen in der individuellen Alltagswirklichkeit eines Menschen oder sind es biografische Prägungen mit nicht veränderbaren Tatsachen?

Lassen Sie sich in einem Kurzseminar herausfordern, diesen Fragen nachzugehen! Betrachten Sie bei einem fachlichen Input und während der methodisch interaktiven Arbeitsweise die Thematik aus unterschiedlichsten Blickwinkeln und gewinnen Sie dabei neue Perspektiven auf Ihre ganz persönliche Identität.

11. Oktober 2018, 16 bis 20 Uhr, Gemeindehaus der katholischen Kirche St. Elisabeth

### **Vortrag mit Diskussion in der Reihe Akademie am Vormittag**

Biografische Brüche und Neuorientierung: Ein Streifzug durch das menschliche Alltagserleben

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“ So formuliert es Hermann Hesse in seinem Gedicht „Stufen“. Begeben Sie sich bei einem Kurzvortrag mit anschließender Diskussion zu dieser Thematik zusammen mit mir auf die Spurensuche nach jenem Zauber. Sie entdecken dabei persönliche Stärken und Bewältigungsstrategien für Alltagskrisen und werden für Aspekte der Selbstfürsorge in Lebensumbruchphasen sensibilisiert.

11. April 2018, 10 Uhr, Lutherhaus

#### **Geologie des Elstertals**

28. April 2018

Im Oberkarbon vor 320 Millionen Jahren entstand durch die Auffaltung des Untergrundes mit seinen mehreren Kilometer dicken Meeresschichten das Thüringer Schiefergebirge. Heute kann man diese Auffaltungen der Gesteinsschichten besonders gut am Zoitzberg und am Doppelsteinbruch Hüttchenberge erkennen. In beiden Steinbrüchen und am Weganschnitt sind die Schichten in geneigter Lagerung bzw. nahezu steil gestellt aufgeschlossen und von zahlreichen Klüften und Störungen durchzogen. Wir fahren um 9 Uhr am Portal St. Marien ab. Die Route ist 35 km lang und führt über Liebschwitz, Wünschendorf und Berga. Die Strecke ist wegen der Flussnähe nie besonders mühsam.

#### **Bergbaudörfer**

26. Mai 2018

Der Uranbergbau östlich von Gera erfolgte in einer zuvor rein dörflich geprägten Landschaft. Fördertürme zwischen Fachwerkhäusern, Halden zwischen Feldern und ein zum öffentlichen paralleles Straßennetz der Wismut: wie haben sich Dörfer wie Beerwalde, Löbichau und Drosen dadurch verändert und was ist davon noch über 25 Jahre nach dem Ende des Bergbaus geblieben? Das ist Thema der etwa 35 km langen Tour, die um 9 Uhr an der Untermhäuser Marienkirche beginnt und außerhalb von Gera wenig Steigungen aufweist.

### **Kleine Industriestädte bei Gera**

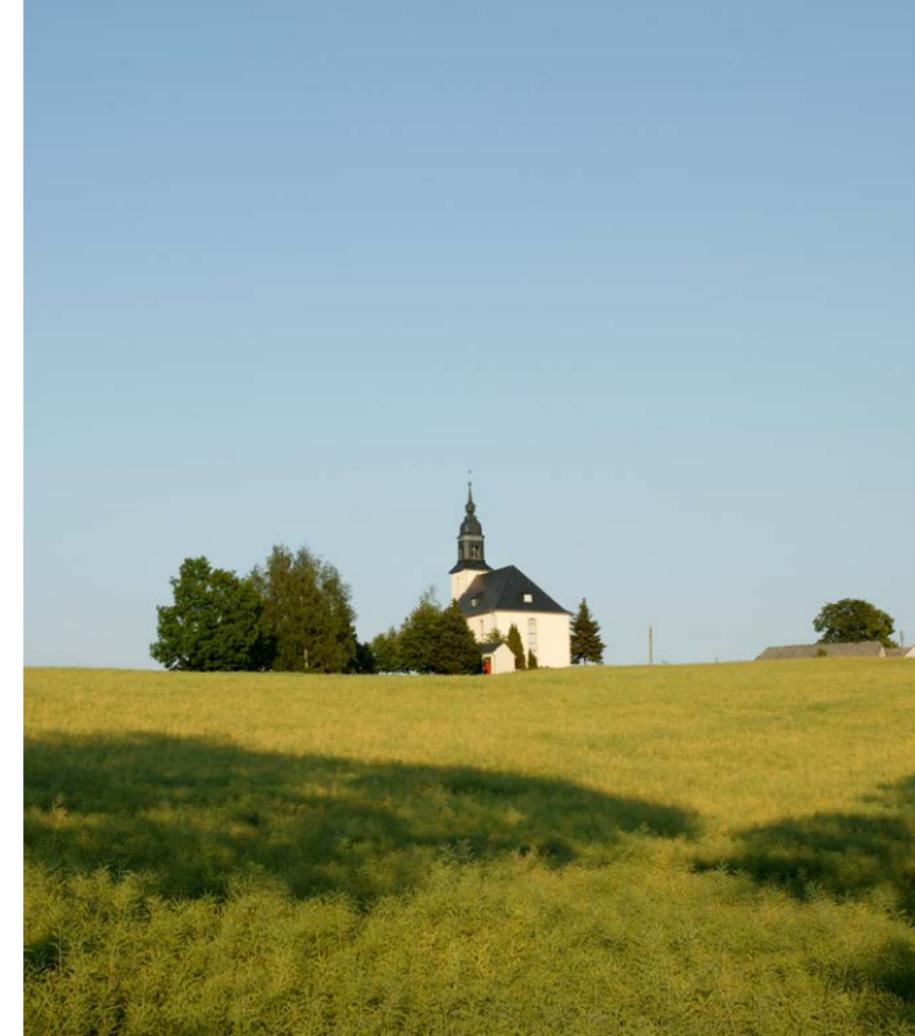
25. August 2018

Teppiche aus Münchenbernsdorf, Tuche und Leder aus Weida – beide Städte haben ihre Glanzzeit wohl hinter sich. Sie haben aber Geschichte und liegen in reizvoller Landschaft. Die Stadtkirchen, die besichtigt werden, zeugen noch von früherer Größe. Die etwa 45 km lange Route ist wegen einiger Steigungen nicht ganz anspruchslos. Wir treffen uns um 9 Uhr am Portal St. Marien.

### **Verschwundene Dörfer**

Kooperation der Gedenkstätte Amthordurchgang e.V. mit Ulrich Zippel  
29. September 2018

Die Kirche von Sorge-Settendorf steht wie ein Solitär auf einer Anhöhe. Das zugehörige Dorf fiel dem Uranbergbau zum Opfer. Dorthin führt unsere Fahrradtour. Wir treffen uns vor der Marienkirche, steuern zunächst die Gedächtniskapelle Ronneburg an und suchen dann die Überreste des alten Radonbades Ronneburg auf (Grundmauern des Kurhauses). Dann steuern wir die alte Ortslage Culmitsch an und besichtigen das dort gelegene Tailing (Schlammabsatzbecken). Von Sorge-Settendorf aus fahren wir durch das Elstertal nach Gera zurück. Die Strecke ist ca. 45 km lang und anspruchsvoll. Wir treffen uns um 9 Uhr am Portal St. Marien.



## Akademie unterwegs

### Wanderungen mit Frau Regina Sterna (DAV)

#### Himmel, Wasser und dunkle Geschichte

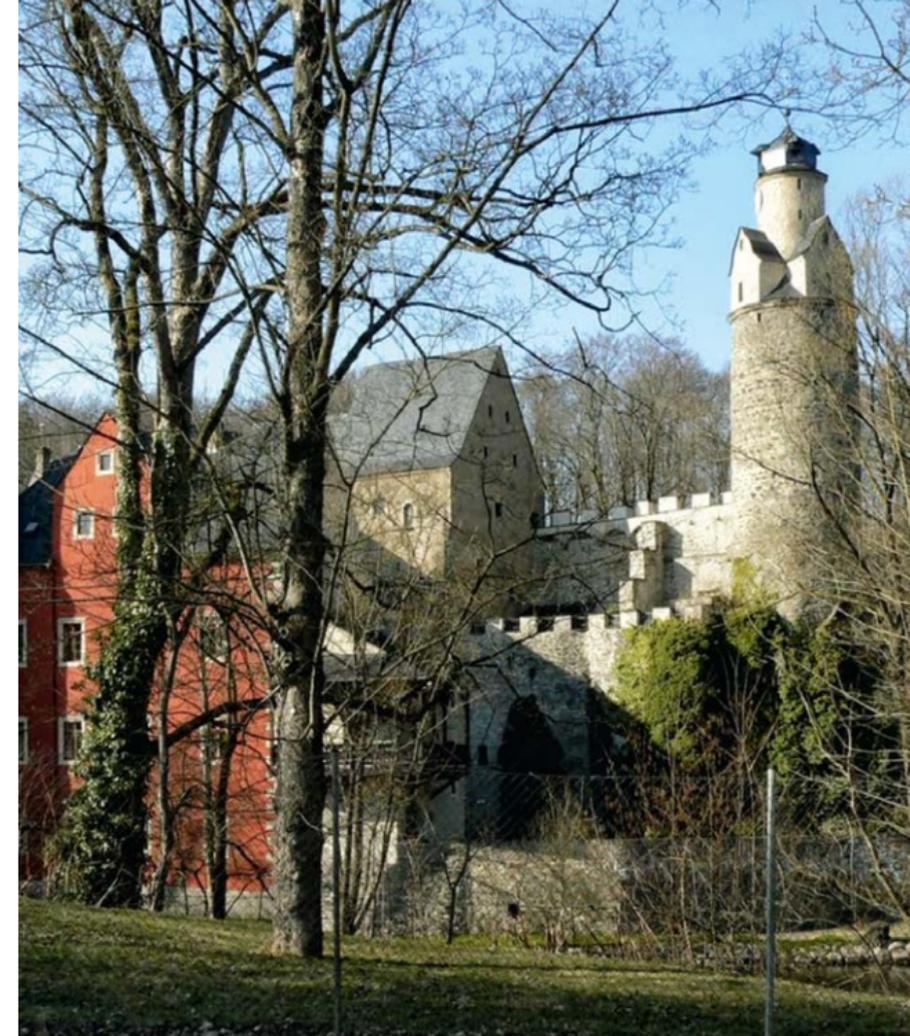
17. März 2018

Unsere Wanderung beginnt um 8 Uhr morgens am Portal der Marienkirche in Gera-Untermhaus. Mit privaten PKWs fahren wir Richtung Nobitz, wo wir Reste des alten Wehrmichtsflughafen und Thüringens erstes Luftfahrtmuseum, die Flugwelt e.V. besichtigen. Von dort aus laufen wir zur Talsperre Schömbach und balancieren auf der Sperrmauer Richtung Neuenmörbitz, wo wir im Gasthaus Stanek Sigrid einkehren. Auf dem Rückweg kommen wir durch den geheimnisvollen Leinawald, wo 2012 Massengräber sowjetischer Kriegsgefangener entdeckt wurden und manche Forscher das legendäre Bernsteinzimmer vermuten.

#### Paul Fleming und Burg Stein

16. Juli 2018

Wieder treffen wir uns um 8 Uhr an der Kirche St. Marien. Mit PKWs fahren wir zum Geburtshaus des Barockdichters Paul Fleming, singen dort sein Gesangbuchlied „In allen meinen Taten“ (EG 368) und stellen sodann unsere Autos in Hartenstein ab. Wir laufen zur Burg Stein und erhalten eine Führung im Museum. Hier wird auch über den berühmten Prinzenraub informiert, mit dem wir uns im Anschluss näher beschäftigen. Danach laufen wir am Ufer der Mulde zur Prinzenhöhle, in der Ernst und Albrecht gefangen gehalten wurden und essen in der Gaststätte „Zur Prinzenhöhle“. Auch der Entführer der Prinzen sei hier kurz genannt, denn er trägt einen lustigen Namen: Junker Kunz von Kauffungen.



## **Muldental mit Schloss Rochlitz**

8. September 2018

Vor dem Portal der Marienkirche sammeln wir uns. Um 8 Uhr fahren wir nach Wechselburg. Wir wandern im Tal der Mulde, die hier unreguliert ist, in anmutigen Windungen fließt und hier und da durch die berühmten Kettenbrücken gequert wird. Wir erreichen Schloss Rochlitz, wo wir eine Führung erhalten. Nach einem Abstecher zum Porphyr-Abbau in der Nähe, wo wir auch in Sichtweite des Steinbruchs einkehren, wandern wir zur Wechselburg zurück.

## **Weinwanderung**

6. Oktober 2018

Um 8 Uhr geht es an der Pforte der Marienkirche los. Wir fahren mit privaten PKWs nach Bad Kösen. Von dort wählen wir einen Hangweg, der einen herrlichen Blick auf das Saaletal gewährt. Wir rasten am Fürst-Heinrich-Stein, landläufig nur Napoleonstein genannt. Im Weinberg Saalhäuser liegt das Landesweingut Kloster Pforta, das den 7,5 Hektar großen Weinberg auch bewirtschaftet. Viel nennen den Berg scherzhaft „Hollywood-Garten“, da die Worte „Saale-Unstrut-Wein“ doch etwas an den legendären Schriftzug über L.A. erinnern.

## Grundbegriffe des Christentums

### 7 Schwergewichte für die Leichtigkeit des Glaubens

Machen große Fragen das Leben leichter? Christen meinen ja. Sie denken über Schuld und Vergebung nach und über die Schöpfung und den Tod. Das Klären der großen Fragen hilft, das Leben einfacher zu machen. Denn klare Antworten schaffen Orientierung. Manchmal bleibt es auch beim Fragen. Wir bewegen Worte in unserem Herzen und bleiben lange Zeit ratlos. Auch dann helfen die großen Fragen, Probleme bewusst zu halten. Sieben Wochen lang treffen wir uns im Café der Seniorenwohnanlage Villengang. Berichte und Beispiele aus diakonischen Handlungsfeldern machen theologische Fragen konkret. Wir hören, forschen und diskutieren mit wechselnden Formen und Methoden. Nach sieben Wochen sind wir grundorientiert, weiter fragend, aber bekannt gemacht mit den Antworten des Christentums. Ich lade Sie herzlich ein!

Frank Hiddemann, Diakoniefarrer



## Die sieben Abende:

---

15. Februar 2018, 18 Uhr

**Schönheit entdecken – SCHÖPFUNG**

22. Februar 2018, 18 Uhr

**Es geht immer um Schuld – VERGEBUNG**

1. März 2018, 18 Uhr

**Anklopfen in der Nacht – GEBET**

8. März 2018, 18 Uhr

**Worauf du stehst – GLAUBEN**

15. März 2018, 18 Uhr

**Meine Liebe gebe ich euch – GEBOT**

22. März 2018, 18 Uhr

**Wir werden alle verwandelt werden – TOD**

29. März 2018 [Gründonnerstag], 18 Uhr

**Der Schmerz Gottes – KREUZ**

Orte und Termine:

im Café im Villengang, Sellierstraße 8, 07745 Jena



ACHTUNG! Im zweiten Halbjahr 2018 wird auch in Gera ein Glaubenskurs mit diesem Konzept angeboten. Bitte erkundigen Sie sich nach Ort und Terminen!



## Ökumenische Akademie Gera

Pfarrer Dr. Frank Hiddemann (Leiter)

Biermannplatz 4

07548 Gera

Tel. 0365 23075

Mobil 0172 4273307

f.hiddemann@eebt.de

Dekan Klaus Schreiter

Catrin Ripka (Anmeldung und Verwaltung)

Kleiststr. 7

07545 Gera

c.ripka@eebt.de

Tel. 0365 8008898 (Freitags 8–16 Uhr)

Sie erreichen uns auf Facebook:

<https://www.facebook.com/OekAkademieGera>

Unsere Internetpräsenz entsteht auf:

<https://www.oek-akademie-gera.de>

Abonnieren Sie unseren Newsletter hier:

[f.hiddemann@eebt.de](mailto:f.hiddemann@eebt.de)

Die Adressen unserer Veranstaltungsorte:

Lutherhaus, Joliot-Curie-Straße 1a, 07548 Gera-Untermhaus

Kirche St. Marien, Mohrenplatz, 07548 Gera-Untermhaus

Gemeindehaus und Kirche St. Elisabeth, Kleiststr. 7, 07545 Gera

Fotografen: Annika Hinzke-Walczyk, Wolfgang Hesse // Gestaltung: Christoph Beer



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND



Die Träger der Ökumenischen Akademie Gera sind:

Diako Thüringen gGmbH, Herr Lars Eisert-Bagemihl

Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Herr Thomas Ritschel

Kirchenkreis Altenburger Land, Oberpfarrer Dietmar Wiegand

Kirchenkreis Gera, Superintendent Andreas Görbert

Katholische Kirche, Dekanat Gera, Dekan Schreiter



Ökumenische  
Akademie Gera

